

sogenanntes Schloss (Poststrasse 5)

erb. 1561–63 für den Arzt Anton Löw/Leu. Steinbau, repräsentatives Patrizierhaus mit Kreuzgiebel, rundem Treppenturm und toskanischer Säulenhalle. N- und O-Fassade durch Klebedächer horizontal gegliedert, in OG spätgot. Staffel- und Kreuzstockfenster, Detailformen Renaissance. Bemerkenswert die kupfernen Wasserspeier in Form von Drachenköpfen. Seit 1780 im Privatbesitz der Fam. Sutter.

Information zu Appenzell

Eigenartige, im 20. Jh. bunt bemalte Holzhäuser verleihen dem ländlichsten der Kantonshauptorte einen heiteren Charakter. Als unbestrittenes Zentrum Innerrhodens im Volksmund s'Doorf genannt.

Erstnennung in der Stiftsurkunde der Mauritiusparrei 1071. Bereits im 13. Jh. territoriale Einteilung in sechs Rhoden. Ministerialienburgen wie die Burg Clanx nord-östl. des Dorfes (erb. 1219, zerstört 1402, Ausgrabungen 1949) und Wohntürme gehen auf das ausgehende Mittelalter zurück. Seit 1353 im Besitz des Marktrechts. Die Dorfanlage von der Metzibrücke bis zum Kapuzinerkloster sowie zwischen dem Landsgemeindeplatz und dem heutigen Postplatz ist im Wesentlichen nach dem Brand von 1560 entstanden. Einige giebelständige Tätschdachhäuser sind aus dieser Zeit noch erhalten. Ins 17. Jh. sind versch. Patrizierhäuser mit steilem Dach, überkragendem OG, teilw. plastisch verzierten Sandsteingewänden und allenfalls Festsaal im überhöhten DG zu datieren. Neue Quartiere entstehen erst mit der zunehmenden Fremden- und Stickereiindustrie im späten 18. und 19. Jh. und nach dem Zweiten Weltkrieg. Ab 1998 Dorfgestaltung von Arno Koller und Urs Koster.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

